

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

02/ 2007
27.02.2007



1/2

Mission erfüllt? Privates Wasserunternehmen Aguas del Illimani geht, staatliches kommt.

Abel Mamani war unter Evo zum Wasserminister ernannt worden, um vor allem eins zu garantieren: den Rückzug des privaten Unternehmens Aguas del Illimani aus der Wasserversorgung in El Alto und La Paz. Seit 1997 war Aguas del Illimani für die Wasserver- und -entsorgung zuständig und der ursprüngliche Vertrag sah eine Laufzeit von insgesamt 30 Jahren vor. Doch heftige Proteste in El Alto, angeführt durch die Nachbarschaftsvereinigung Fejuve (*Federación de Juntas de Vecinos*), der seinerzeit Abel Mamani vorstand, führten dazu, dass bereits Anfang 2005 unter der Regierung von Carlos Mesa die Prüfung des Ausstiegs aus dem Konzessionsvertrag mit Aguas del Illimani in Auftrag gegeben wurde, um den Weg für die Neugründung eines staatlichen Unternehmens frei zu machen. Die in Bolivien geführte Diskussion zwischen Privatisierungsgegnern und -befürwortern im Wassersektor wurde auch in Deutschland eng verfolgt (s. unter ‚weiterführende Informationen‘ Artikel in ‚Entwicklungspolitik‘ für eine Darstellung der verschiedenen Sichtweisen).

Anfang Januar dieses Jahres nun wurde der Vertrag mit Aguas del Illimani beendet, was der bolivianische Staatschef Evo Morales mit den Worten „Mission erfüllt“ kommentierte. Die bolivianische Regierung hat die Aktien der bisherigen Eigentümer von Aguas del Illimani zu einem Preis von 5,5 Millionen US-Dollar zu 100% gekauft sowie die Rückzahlung der ausstehenden Schulden gegenüber den Gläubigern CAF, BID und IFC garantiert.¹ Doch für Abel Mamani bzw. das neue öffentliche Unternehmen EPSAS (*Empresa Pública Social de Agua y Saneamiento*) fängt die eigentliche

Klimawandel bedroht Wasserversorgung in La Paz und El Alto

Abgesehen von der Diskussion um die Kontrolle der Wasserver- und -entsorgung kommt laut jüngsten Forschungsergebnissen ein viel grundlegenderes Problem auf La Paz und El Alto zu: die Verfügbarkeit von Wasser überhaupt.

ForscherInnen des Programms GRANT (*Glaciares y Recursos Agua en los Andes Tropicales*) haben die Verfügbarkeit von Wasser aus dem für die Städte La Paz und El Alto wichtigen Wassereinzugsgebiet des Tuní Condoriri mit der Nachfrage dieser beiden Städten verglichen und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass sich diese beiden Kurven bereits 2009 überschneiden werden, d.h. dass es bereits in drei Jahren zu Wasserengpässen kommen könnte. Die Gletscher des Tuní Condoriri haben aufgrund der Erderwärmung zwischen 1983 und 2006 enorm an Masse und ca. 30% ihrer Gletscheroberfläche verloren. Neben der Wasserversorgung wäre auch die Erzeugung von Elektrizität betroffen.

Quelle: Dr. Edson Ramirez: Impacto del cambio climático sobre la disponibilidad de recursos hídricos. Vortrag, Foro-debate: Cambio climático "Retrosceso de los glaciares y recursos hídricos en Bolivia – de la investigación a la acción". 11.12.2006, La Paz, Bolivien, s. auch www.bolivian-mountains.org.

¹ CAF- *Corporación Andina de Fomento*; BID – *Banco Interamericano de Desarrollo*; IFC – *International Finance Corporation*

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesselinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

02/ 2007
27.02.2007



2/2

Arbeit erst an: der Anschluss von mehreren hunderttausend Menschen in El Alto an das Wasser- und Abwassernetz und die Senkung der Anschluss- und Wassertarife. Dies waren wichtige Forderungen der Fejuve gegenüber dem privaten Unternehmen Aguas del Illimani gewesen.

Wie schnell sich dieses Ziel realisieren lassen wird, ist offen, jedoch für den Erfolg des neuen Unternehmens entscheidend. Die größte Herausforderung vor diesem Hintergrund dürfte es sein, das neue Unternehmen EPSAS mit den nötigen finanziellen Mitteln auszustatten. Schätzungen der staatlichen Aufsichtsbehörde SISAB (*Superintendencia de Saneamiento Básico*) zufolge, sind für den Zeitraum 2007 bis 2011 Investitionen in Höhe von insgesamt ca. 34 Millionen US-Dollar notwendig, davon 11 Millionen in El Alto und 23 Millionen in La Paz. Wie angesichts der finanziellen und geschäftlichen Herausforderungen das neue Verwaltungsmodell aussehen soll, ist noch unklar und soll innerhalb der nächsten sechs Monate geklärt werden. Solange wird EPSAS vom staatlichen Entwicklungsfonds *Fondo Nacional de Desarrollo* (FNDR) unter der Kontrolle des Wasserministeriums verwaltet werden. Danach soll EPSAS nach dem Willen der Regierung zu Teilen auch auf die Stadtverwaltungen in La Paz und El Alto übergehen. Diese reagieren bisher jedoch zurückhaltend.

Britta Horstmann
Schlüssel Info Bolivien
Programm Acceso Público der Fundación Pueblo/ Dorfstiftung

Quellenangaben und weiterführende Informationen:

- Entwicklungspolitik, Heft 10/ 2005:
Gerhard Dilger: Bolivien: „Wir wehren uns gegen die Einmischung“.
Jürgen Leonhard: Wasserkonflikt auf Kosten der Armen.
Koalition zur Verteidigung von Wasser und Leben: Offener Brief aus Bolivien an die GTZ.
Stephanie Heiland, Cornelia Gerhardt: Die Wasserpolitik der GTZ in Bolivien.
- **Pozo & Asociados C.P.A. S.R.L.** (2006): Resumen ejecutivo a la Auditoría Regulatoria a la Empresa Aguas del Illimani S. A.. La Paz.
- **Schlüssel Info Bolivien** Nr. 1/2005
(<http://www.fundacionpueblo.org/boletines/schluesselinfo.php?lang=de>).
- **Superintendencia de Saneamiento Básico** (SISAB); <http://www.sisab.gov.bo/sisab2/index.php>

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:
e-mail: schluesselinfo@fundacionpueblo.org, Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenen Meinungen.